

golf-news

Golfclub Bad Herrenalb-Bernbach

Lebensraum Golfplatz – Golfclub setzt Zeichen für Artenvielfalt

Seit September 2020 ist Steffen Kolb neuer Präsident im Golfclub Bad Herrenalb-Bernbach e.V. Gemeinsam mit seinem neuen Vorstandsteam hat er das Amt unter der Prämisse angetreten, für den Golfclub Bad Herrenalb-Bernbach e.V. den Weg in die Zukunft zu ebnet.

„Als Verein sind wir nicht nur ein Sportbetrieb, der Menschen in allen Altersklassen Bewegung in der Natur ermöglicht, sondern zudem ein Unternehmen, das seine Kenntnisse und Fähigkeiten im Bereich der Landschaftspflege nutzt, um eine gewachsene Kulturlandschaft wie die im Bernbachtal zu hegen und zu pflegen.“ Steffen Kolb hat sich seit fünf Jahren dem grünen Sport auf dem gepflegten Rasen verschrieben. „Die Faszination Natur ist für mich eine Herausforderung, die mich bei diesem Sport besonders begeistert, denn täglich gibt es durch Sonne, Wind und Wetter neue Bodenbeschaffenheiten, die den Sport stets auf's Neue prägen.“

Was einst als Luxussegment den aufstrebenden Kurort Herrenalb bereicherte, zählt heute zu einem Kleinod unter den 35 Golfplätzen im Schwarzwald. Als Präsident zählt Steffen Kolb jedoch zu einer Generation, die sich nicht nur über die Grünfläche und die neun Spielbahnen des Platzes definiert, sondern rund um den Lebensraum Golfplatz den Naturschutz und die Artenvielfalt in den Mittelpunkt stellt. „Wir sind Teil eines empfindlichen Ökosystems und wollen mit diesen Grünflächen Flora und Fauna in ihrer Ursprünglichkeit bewahren.“

In Kooperation mit dem Umweltministerium Baden-Württemberg, dem Baden-Württembergischen Golfverbandes und dem Deutschen Golf Verband hat sich der Golfclub Bad Herrenalb dem Pilotprojekt „Lebensraum Golfplatz – Wir fördern Artenvielfalt“ angeschlossen, um die vorhandenen Biodiversitätsflächen auf baden-württembergischen Golfanlagen quantitativ und qualitativ auszubauen. „Damit ist der Golfclub Teil der Naturschutzstrategie des Landes Baden-Württemberg und erhält eine neue Wahrnehmung in Politik und Gesellschaft, denn naturnaher Lebensraum und biologische Vielfalt ist ein wertvolles Gut.“

Der Mensch und sein Bedarf an hochspezialisierten Flächen wie Straßen, Wohnungsbau und Industrieanlagen schränken die Natur immer weiter ein. „Gerade im Vergleich mit anderen Flächennutzungskonzepten sind Golfplätze einerseits wichtige Naherholungsgebiete für sportinteressierte Menschen, gleichzeitig aber auch zunehmend biodiverse Rückzugsorte für Tiere und Pflanzen, die immer größere Schwierigkeiten haben, adäquate Lebensräume ungestört zu finden und zu besiedeln“, argumentiert der Baden-Württembergische Golfverband, der sich in besonderer Weise mit dem Schutz der Natur und dem Erhalt der Umwelt verbunden fühlt.

Ziegen als Weidemanager

„Der Einsatz von Ziegen hilft uns, um die steilen Flächen im Tal von Brombeersträuchern und Wildwuchs freizuhalten. Wir sind glücklich über die Zusammenarbeit mit Dr. Meike Eklund“, so Kolb, der 2020 erstmals mit der Besitzerin einer Ziegenherde aus der an den Golfplatz angrenzenden Gemeinde Bernbach kooperierte. Zur Erhaltung und Pflege der biologisch vielfältigen Kulturlandschaft wurden Ziegen eingesetzt, um die Verbuschung von Flächen außerhalb der bespielten Grünflächen zurückzudrängen, die seitens des Golfplatzes sonst nur schwer zu bewirtschaften sind. „Das ist nicht nur ein optisch schöner Effekt für unsere Golf-



©Foto: Sabine Zoller

spieler, die auf unseren naturbelassenen Spielbahnen die Flora und Fauna zu schätzen wissen, sondern zudem ein super Wildschwein Schutz“, erklärt Kolb. Während sich die Wildschweine im Wald als nützlich erweisen, indem sie den Boden bearbeiten und Forstschädlinge vertilgen, sind sie auf ihrer Suche nach tierischen Proteinen wie Larven und Insekten auf Wiesen und Grünanlagen wie dem Golfplatz eine verheerende Plage. Mit dem Beweiden der Steillagen konnten daher nicht nur die Schwarzkittel von den gepflegten Grüns der Golfanlage abgehalten, sondern zudem unwegsames Gelände durch eine nachhaltige und schwerpunktmäßig an landwirtschaftlicher Nutzung orientierte Landschaftspflege sichergestellt werden. „Wir verhindern damit das Zuwachsen von Talabschnitten, die wichtige Funktionen für das regionale Klima und die Pflanzen- und Tierwelt erfüllen“, so Meike Eklund, die als promovierte Agraringenieurin um die Offenhaltung von Wiesen und Weiden in ihrer Heimat bemüht ist und darüber hinaus den Mikrokosmos von Insekten, Käfern und Krabbeltieren im Fokus hat, deren Lebensraum bei einem Einsatz von schweren Gerätschaften gefährdet ist – ein Thema, das im vergangenen Jahr zudem ein SWR Team zum Anlass nahm, um Golfer und Ziegen auf den Grüns von Bad Herrenalb zu filmen.

Sabine Zoller